

# Bald heimisches Eipulver

In Gnas entsteht Österreichs erste Anlage für dieses begehrte Produkt

## Industrie kann somit erstmals garantiert österreichisches Eipulver für ihre Produkte beziehen.

Eipulver hat für die Lebensmittelindustrie viele Vorteile: Es ist hygienisch, lagerfähig und gut zu verarbeiten. Deshalb gibt es auch einen klaren Steigerungstrend. Für die heimischen Eierbauern hat es bislang aber einen riesigen Nachteil: Es gibt keine österreichische Produktionsstätte. Anlässlich des Welteitages am 12. Oktober werfen wir einen Blick auf ein Projekt, das das ändern soll. Ostern 2013 sollen in Gnas, wo derzeit noch Baukräne stehen, jährlich bis zu 1.500 Tonnen Trockeneiprodukte von der Eivita KG hergestellt werden. Dazu werden 125 Millionen Eier nötig sein.

### Erstmals heimische Ware

„Ziel ist es, 45 Prozent des österreichischen Bedarfes abzudecken. Zielmärkte sind aber auch die Schweiz und Bayern“, erklärt Geschäftsführer Andreas Hütter. Dass man preislich nicht mit Trockenei aus Argentinien mithalten kann, woher derzeit die Hälfte des nach Österreich importierten Voll-eipulvers kommt, ist Hütter klar. Aber Nachvollziehbarkeit und Regionalität ist auch für die Lebensmittelindustrie ein schlagendes Verkaufsargu-

ment. „Absatzsorgen habe ich keine. Im Gegenteil! Ich bekomme immer wieder Anfragen, wann wir denn endlich zu liefern beginnen.“ Die Lebensmittelindustrie macht 22 Prozent des österreichischen Gesamtbedarfs an Eiern aus, ist also ein Big Player für die heimische Konsumeiherzeugung.

### Derzeit große Unsicherheit

Derzeit sind die Hersteller zu 100 Prozent von Trockeneiimporten abhängig, bei denen weder Gentechnikfreiheit, noch nachvollziehbare Herkunft oder ausreichender Tier-schutz gegeben sind. Ein di-

ckes Plus ist daher natürlich die Möglichkeit der neuen Anlage, Bio-Qualität ausschließlich aus gentechnikfreien AMA-Gütesiegeln zu liefern. Es wird die drei Klassen Bio Freilandhaltung, Freilandhaltung und Bodenhaltung geben. Mitverkaufen kann man auch die ökologische Energieerzeugung mittels Biomasse. Der notwendige Dampf wird mit einem zwei Megawatt Hackschnitzel-heizwerk erzeugt.

### Stärkung der Region

Die Hackschnitzel und auch die Schaffung von 16 Vollarbeits-plätzen stärken die Region. Zu-

dem werden derzeit AMA-Gütesiegel Konsumeiherzeugern gesucht, mit denen Lieferver-träge abgeschlossen werden.

### Sommerloch abfangen

Durch die Lagerfähigkeit der Trockeneiprodukte werden auch saisonbedingte Abverkäufe zu schlechten Preisen im Lebensmitteleinzelhandel oder an die Lebensmittelindustrie redu-ziert. Das wirkt sich im End-effekt gemeinsam mit gesenk-ten Transportkosten positiv auf die Auszahlungspreise für die Landwirte aus, so hoffen die Projektinitiatoren.

Roman Musch



Andreas Hütter ist Geschäftsführer der in Bau befindlichen Produktionsstätte  
MUSCH

**Burgfried 124  
8342 Gnas  
Tel.: 03151/2487**

## KENNZAHLEN

### Internationale Notierungen

	Kurs 8.10.	Tendenz seit 24.9.
Euro / US-\$	1,297	+0,006
Erdöl - Brent, US-\$ je Barrel	112,09	+1,13
Mais CBoT Chicago, Dez., € je t	226,53	-0,76
Mais MATIF Paris, Nov., € je t	239,00	-2,00
Sojaschrot CBoT Chicago, Dez., €/t	399,54	-14,21
Sojaschrot, 44 %, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., Okt., € je t	431,00	-19,00
Rapsschrot, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., Okt., Euro je t	278,00	-13,00
Schweine Eurex, Okt., Euro je kg	1,90	±0,00

Quelle: www.bankdirekt.at; www.agrarzeitung.de

## Milchpreise ziehen an

Zwei Molkereien zahlen Wintermilchprämie

Mit 1. Oktober haben die Ennstalmilch um einen Cent und die Obersteirische Molkerei (OM) um 1,09 Cent netto den Auszahlungsmilchpreis für das vierte Quartal dieses Jahres erhöht. Die Erzeugerpreise der Berglandmilch und Niederösterreichischen Molkerei (NÖM) bleiben unverändert.

### Anlieferung steigt

Trotz der deutlichen Anlieferungssteigerung im Vorjahr von über vier Prozent setzt sich der expansive Anlieferungstrend in

Österreich auch im laufenden Milchwirtschaftsjahr weiter fort. Im Zeitraum April bis 10. September 2012 wurde gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent mehr Milch an die Molkereien angeliefert. Seit der zweiten Augushälfte geht die Anlieferung allerdings etwas zurück. Inwieweit sich dieser Trend fortsetzen wird, bleibt abzuwarten.

Auch international festigen sich die Milchpreise. Gegen Jahresende wird generell ein Anziehen der Milchpreise erwartet.

Franz Schallerl

## Eier: Bessere Versorgung

Eigenversorgung steigt erfreulicherweise weiter

In den letzten Jahren konnte der Selbstversorgungsgrad bei Eiern wieder auf rund 80 Prozent gesteigert werden. Nach der Umstellung von Käfig- auf tierfreundliche Haltungssysteme sank diese auf knapp 60 Prozent. Nach wie vor sind durch das nicht Handeln der EU-Kommission einige der EU-27 nicht gewillt, sich von der konventionellen, verbotenen Käfighaltung zu verabschieden. Laut EU-Kommission von Juni dieses Jahres, werden noch immer über 40 Millionen Lege-

hennen in verbotenen Käfiganlagen gehalten, obwohl dies seit Jahresanfang in der gesamten EU verboten ist. In Österreich ist eine stetig wachsende Nachfrage nach heimisch produzierten Eierprodukten in der Gastronomie und Betrieben die Eier verarbeiten, zu beobachten. Bereits mit Erfolg eingeführt wurde das Flüssigei mit Gütesiegel durch die EZG-Frischei. Mit der Produktion von heimischem Eipulver dürfte die Eigenversorgung um weitere fünf Prozent gesteigert werden.

Anton Koller

### Verbraucherpreisindex

2010 = 100 Q: Statistik Austria

Monat	2011	2012	11-12%
Jänner	101,0	103,8	+2,8
Februar	101,7	104,3	+2,6
März	102,9	105,4	+2,4
April	103,4	105,8	+2,3
Mai	103,5	105,7	+2,1
Juni	103,5	105,8	+2,2
Juli	103,3	105,5	+2,1
August	103,5	105,8	+2,2
September	103,9		
Oktober	104,0		
November	104,1		
Dezember	104,3		
Jahres-Ø	103,3		

### Zinsen für Kredite

Kredite	best. Antr. in %	Neuer Antrag in %
bis 1 Jahr	2,84	2,56
1-5 Jahre	2,50	2,71
über 5 Jahre	2,90	3,55
Durchschnitt	2,74	2,94
Überziehungskredite		5,33
<b>Referenzsätze</b>		
3-Monats-EURIBOR		0,21
Sekundärmarktrendite		1,01
<b>AIK Zinssatz (Brutto 2,625 %)</b>	<b>netto für Landwirt ab 1. 7. 2012</b>	
Hofübernehmer, benachteiligtes Gebiet, bestehende Verträge		0,656
Hofübernehmer sonstiges Gebiet (best. Verträge) oder Förderwerber im benachteiligten Gebiet		1,312
kein Hofübernehmer sonst. Geb.		1,68

Quelle: Österreichische Nationalbank

## GETREIDE & FUTTERMittel

### Preisdruck zur Ernte

Die heimischen Erzeugerpreise für Körnermais sind letzte Woche infolge des traditionellen Erntedrucks etwas gefallen und gleiten - dennoch auf ansprechendem Niveau - eher orientierungslos bzw. auf gleichbleibendem Niveau weiter. Für einen Preisschub auf diesem Niveau ist die Erntemenge im Schnitt zu gut. Man wartet auf einen neuen Impuls, davon gäbe es aus aller Welt allerdings genug. Aus der Schwarzmeerregion verlieren die Getreideexporte an Kraft, demnach verkauft die EU ihre Mengen gewinnbringend in Nordafrika. Australien meldet ebenfalls eine um 27 Prozent geringere Weizen-ernte.

### Börsenpreise Getreide

Notierungen der Börse für lw. Produkte in Wien, 3. Oktober, in Euro je t, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise

Qualitätsweizen	257,- bis 258,-
Futterweizen	240,- bis 242,-
Industriemais	244,- bis 246,-
Sojaschrot, 44%, GVO	480,- bis 490,-

### Erzeugerpreise Getreide

in Euro je t, frei Erfassungslager, KW 40

Futtergerste, mind. 62 hl	205,- bis 210,-
Futterweizen, mind. 72 hl	215,- bis 220,-
Mahlweizen, mind. 78 hl	220,- bis 225,-
Körnermais, interventionsfähig	215,- bis 220,-

### Futtermittelpreise Steiermark

Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenthandel für die 40. Woche, ab Lager, in Euro je t

Sojaschrot 44 % lose	490,- bis 525,-
Sojaschrot 49 % lose	505,- bis 555,-
Rapsschrot 35 % lose	300,- bis 350,-
Sonnenblumenschrot 37 % lose	340,- bis 390,-